



## Bücher als Schlüssel zu einem besseren Leben

**Die Landbevölkerung im Hochland Guatemalas lebt in misslichen Verhältnissen. Auch bildungsmässig. Dem schafft Max Umiker aus MuttENZ mit dem Verein Probigua Schweiz Abhilfe: Seit zehn Jahren fahren Bibliotheksbusse in entlegene Dörfer, und mit Geld aus der Schweiz werden Schulhäuser gebaut.**

von Peter O. Rentsch

Wie kam Max Umiker (65) auf die Idee, in Guatemala zu helfen?, fragen wir den pensionierten Garagisten. «Jahrelang bin ich mit Kollegen auf der ganzen Welt tauchen gegangen», erzählt er, «nur nicht in Südamerika.» Deshalb wurde er, der leicht Sprachen lernt, von seinen Tauch-Freunden dazu «verdonnert», Spanisch zu lernen. Gesagt, getan. Auf seinen Sprach-Lern-Reisen gelangte Umiker auch nach Guatemala. Dieses mittelamerikanische Land faszinierte ihn mit seiner farbenprächtigen Natur und netten Menschen. Dazu gehört auch der Leiter der Sprachschule, die er besuchte, Rigoberto Zamora, Gründer und Leiter des Projekts «Probigua» (Projecto Bibliotecas Guatemala), mit dem der Lehrer zur Alphabetisierung in ländlichen Gebieten beitragen will. «In seiner Freizeit baut er Wandtafeln für die Schulen und kauft mit dem bescheidenen Gewinn seiner Sprachschule, die ebenfalls den Namen Probigua trägt, dringend benötigte Bücher und Schulmaterial.»

### Oft noch nie ein Buch gesehen

Um dieses Material zu den Kindern aufs Land zu bringen, mietet Zamora jeweils einen Kleinbus und nimmt einige seiner Studenten mit, um es zu verteilen. Einer von ihnen war auch Max Umiker, den die unglaublichen Zustände beeindruckten: Oft diente bloss ein Brettverschlag mit einer Blache darüber als «Unterrichtszimmer». Solche Bilder liessen ihn nicht mehr los, und ein Jahr später beschloss er, sich lieber dort zu engagieren, «als so viel Geld in die Taucherei

zu stecken». Also gründete er mit Gleichgesinnten den Verein Probigua Schweiz, um Mittel zu beschaffen für einen Autobus und ihn zur rollenden Bibliothek umzufunktionieren.

Das Vorhaben gelang: Ein ausgedienter amerikanischer Schulbus wurde von ihm und seinen Helfern instandgestellt und mit Spenden aus den Kantonen Baselland und Basel-Stadt ausgebaut. «Der Bibliotheksbus läuft nun seit neun Jahren!», freut sich der frühere Automechaniker, «und fährt mit rund 2000 Büchern – meist illustrierten Jugendbüchern – nach Plan in die Bergdörfer.» Inzwischen hat ein amerikanischer Partnerverein einen zweiten Bus gestiftet, und Max Umiker hat für seine Verdienste von der königlich-schwedischen Nationalbibliothek als Anerkennung eine stattliche Summe erhalten, die er selbstverständlich in Probigua-Projekte investiert hat, wozu auch Stipendien für angehende Lehrerinnen gehören.

### **Neue Projekte: Schulhäuser bauen**

Der initiative Unternehmer hat mit seinen Helfern bereits sechs Schulhäuser im Hochland Guatemalas bauen oder erweitern lassen. «Zu unserem 10-jährigen Jubiläum plant der Verein in einem Dorf mit 27 000 Einwohnern den Neubau eines grösseren Schulhauses mit Räumen für die Jugendausbildung.» Soeben hat sich ein anonymer Gönner aus der Schweiz bereit erklärt, einen namhaften Betrag dafür beizusteuern. «Das Geld reicht zwar noch nicht, aber ich bin zuversichtlich, dass wir den Rest bald aufbringen können», glaubt Max Umiker. Der Baubeginn ist nach Ende der Regenzeit im Dezember vorgesehen.

Zur Ausbildung junger Indios, die sich dafür sehr dankbar zeigen, wird auch der Anbau von Nahrungsmitteln für eine ausgewogene Ernährung und deren Zubereitung gehören. «Die einseitige Ernährung führt teilweise zu gravierenden Mangelerscheinungen», berichtet der Entwicklungshelfer – «dabei wächst in diesem Land fast alles». Zukünftige Studenten der Sprachschule Probigua in Antigua ruft er auf, in diesem neuen Zentrum freiwillig ihr Wissen und Können in den Dienst der guten Sache zu stellen. «Dadurch können die Lebensbedingungen der einheimischen Maya-Bevölkerung wesentlich verbessert werden.»